

Der **1. Mai** ist in vielen Ländern der Erde als Feiertag anerkannt und eng mit Bewegungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen verbunden.

Auf dem Gründungskongress der zweiten Internationalen im Juli 1889 wurde der 1. Mai als „Kampftag der Arbeiterbewegung“ ausgerufen. Damit wurde den blutigen Auseinandersetzungen beim Generalstreik in den USA zur Durchsetzung des 8-Stundentages gedacht.

Am 1. Mai 1890 wurde dieser Tag erstmals weltweit mit Massendemonstrationen und Massenstreiks so wie vielfältigen Formen des Protestes begangen.

In Deutschland wurde der 1. Mai durch die Weimarer Nationalversammlung begrenzt auf das Jahr 1919 zum Feiertag erklärt.

Im Jahr 1933 erklärten die Nationalsozialisten diesen Tag zum Gesetzlichen Feiertag mit dem Titel „Tag der nationalen Arbeit“

Nach dem zweiten Weltkrieg blieb der 1. Mai anerkannter Feiertag, wurde aber in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich benannt. In der DDR nannte er sich „Internationaler Kampf- und Feiertag der Werktätigen für Frieden und Sozialismus“ und wurde mit zentral organisierten Massendemonstrationen begangen.

In Anbetracht der gegenwärtigen weltweiten aber auch nationalen wirtschaftlichen und politischen Situation sollte der 1. Mai wieder verstärkt als Protesttag genutzt werden.

Dabei sollten in Deutschland die Forderungen nach Frieden, ausreichender Entlohnung und sozialer Gerechtigkeit besonders durch die Gewerkschaften in den Mittelpunkt gestellt werden.

**DIE LINKE** wird diese Ziele uneingeschränkt unterstützen.

Wolf-Peter Hannig

### Interesse an Kommunalpolitik?

Sie möchten

- Kommunalpolitik kennenlernen
- sich einbringen und an der Arbeit der Fraktion mitwirken
- an der Entwicklung unserer Stadt teilnehmen

**Melden Sie sich!**

Kontakt: [info@dielinke-osl.de](mailto:info@dielinke-osl.de)

### Lehramtsstudium an der BTU Cottbus-Senftenberg

Die Kompetenzen der Lehrkräfte sind ein Schlüsselfaktor für die Sicherung der Unterrichtsqualität und Bildungsgerechtigkeit an unseren Schulen.

Angesichts des akuten und weiterwachsenden Lehrkräftemangels in den berlinfernen Regionen des Landes (insbesondere an den Grundschulen) und der für Brandenburg besorgniserregenden Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021 im Primarbereich, musste dringend bezüglich der Lehrkräfteausbildung gehandelt werden. Die Realität hat gezeigt, dass die landesweiten Lehrkräftebedarfe durch die grundständige Ausbildung an der Universität Potsdam (als bislang einzigem Ausbildungsstandort) auf absehbare Zeit nicht zu decken ist. Zudem gelingt es kaum, besonders in den ländlichen Regionen Brandenburgs, ausgebildete Lehrkräfte zu gewinnen. Umso wichtiger ist es deshalb, mit der Ausbildung am neuen Standort Senftenberg zeitnah zu beginnen und die Lehramtsstudierenden möglichst frühzeitig an die Schulen in der Region zu binden.

Die ersten Lehramtsstudierenden für die Fächerkombination Deutsch und Mathematik beginnen bereits im Wintersemester 2023/24 in Senftenberg ihr Studium – mit etwa 50 Studierenden wird gerechnet. Zunächst wird die Fächerkombination Mathe/Deutsch angeboten. In den kommenden Jahren wird der Studiengang dann durch die Fächer Englisch, Kunst, Musik, Sachunterricht und Sport erweitert.

Am 13. März 2023, waren die brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Manja Schüle, und Landesministerin für Bildung, Jugend und Sport, Britta Ernst, zu einem Arbeitstreffen zu Gast im Rathaus der Stadt Senftenberg. Hier stellten sie die Pläne zur Einrichtung eines Lehramtsstudiums an der BTU Cottbus-Senftenberg am Hochschulstandort Senftenberg vor.

Die BTU Cottbus-Senftenberg hat dazu in Abstimmung mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Potsdam ein Konzept für ein Grundschulstudium in Senftenberg entwickelt. Im neu gegründeten Institut für Erziehungswissenschaft sind an der BTU insgesamt zehn Professuren geplant, fünf davon werden in Kürze ausgeschrieben. Ein besonderer Fokus im neuen Lehramtsstudiengang für die Grundschulen liegt auf erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteilen. Die Lehramtsstudierenden müssen möglichst frühzeitig an die Schulen in der Region gebunden werden.

Ziel der Stadt Senftenberg muss es jetzt sein, ausreichend Wohnraum für die Studierenden zu schaffen, Kitaplätze vorzuhalten sowie für genug Praxisschulen zu sorgen. Auch das Campusleben sollte verbessert werden. Sicher ist das eine Aufgabe der Studierenden, aber dennoch sollte die Stadt alle Möglichkeiten nutzen, um zu unterstützen und so auch eine engere Bindung von Stadt und Studenten ermöglichen. Aber auch für die Professoren, Mitarbeiter usw. sollten attraktive Wohngrundstücke – z.B. Buchwalder Dreieck, Sedlitzer Bucht – zur Verfügung stehen.

Die Idee die Niederlausitzhalle, auch zur späteren Ausbildung von Sportlehrern zu nutzen, sollte geprüft werden.

Das neue Studienangebot ist ein positives Signal für die Lausitz und gegen den Lehrermangel wie auch für die Stärkung des Hochschulstandortes in Senftenberg.

Dagmar Hensel-Winzer



### Fraktionssitzungen

**19. April** 18.00 Uhr

**03. Mai** 18.00 Uhr  
in der Geschäftsstelle  
Schlossstraße

### Fraktionsstammtisch

**24. Mai** 17.30 Uhr  
in der Geschäftsstelle  
Schlossstraße

### Informationsstand der Fraktion

**06. Mai** 09.00 – 11.00 Uhr  
auf dem Markt

### Ausschusssitzungen

**24. April** Wirtschaftsausschuss

**25. April** Finanzausschuss

**26. April** Bauausschuss

**27. April** Sozialausschuss

**02. Mai** Hauptausschuss

Beginn jeweils 17.00 Uhr  
im großen Ratssaal des Rathauses

### Stadtverordnetenversammlung

**10. Mai** 17.00 Uhr

**30. Mai** 17.00 Uhr  
im großen Ratssaal des Rathauses

## Kontakt

Für weitere Informationen, Anregungen und Anfragen stehen wir Ihnen gern unter folgenden E-Mail-Adressen zur Verfügung

[wphannig@t-online.de](mailto:wphannig@t-online.de)

[dagmarwinzer@gmx.de](mailto:dagmarwinzer@gmx.de)

Das Mitteilungsblatt der Fraktion erscheint in unregelmäßigen Abständen.

### Interesse am Mitteilungsblatt?

Abonnieren Sie unentgeltlich über unsere E-Mail-Adressen.

## Gedanken zur Sportstättenentwicklung



In Abstimmung mit der Stadtverwaltung habe ich als Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 16. Februar 2023 zu einer außerplanmäßigen Sitzung geladen. Zahlreiche BürgerInnen konnten die Diskussion der Ausschussmitglieder zu einigen Schwerpunkten verfolgen.

Anwesend war auch der neue Bürgermeister, Herr Andreas Pfeiffer.

Nach einer Information des Betreibers der NL-Halle zur Entwicklung des Vereins und zur Auslastung der Halle kam es in der Diskussion deutlich zum Ausdruck, dass der Sport für die NL-Halle auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielt.

Das am 19. Januar 2022 vorgestellte Nutzungskonzept für den Umbau zu einer Multifunktionshalle ist zu qualifizieren.

Zu beachten ist dabei auch die Tatsache bezüglich der neuen Studienrichtung an der BTU Cottbus-Senftenberg.

Als Ausschussvorsitzender habe ich angeregt, dass sich alle Fraktionen der SVV nochmals klar zur NL-Halle positionieren sollten. Wichtig ist dabei die Prüfung zur möglichen Nutzung von Fördermitteln.

Auch die Sportanlage an der Briesker Straße stand auf der Tagesordnung. Die zentrale Lage ist von großer Bedeutung. Deshalb gilt es für die nächsten zwei Jahre konkrete Festlegungen zu treffen.

Erste Gedanken wurden dargelegt. Oberste Priorität sollte auf den Ersatzneubau für das Nebengebäude gelegt werden.

Es gibt aber auch noch eine ganze Reihe von anderen Baustellen in der Sportstättenlandschaft Senftenbergs, welche im Auge behalten werden müssen.

Heinz Maintok



## Elektromobilität in Senftenberg ???

Wer kennt ihn nicht ? – den Spruch: „Wenn die Welt untergeht, gehe ich nach S.... - denn dort geht sie 50 Jahre später unter“.

Noch vor 40 Jahren hieß es meist „...nach Sachsen...“, denn im „Tal der Ahnungslosen“ hatte man ja kein Westfernsehen und das Gefühl jeder Trend kommt später an. Ob das heute noch so ist, darüber kann man trefflich streiten. Manchmal habe ich aber das Gefühl das „...S...“ auch für Senftenberg stehen könnte. ☺

Der Breitbandausbau hat sich mehr in die Länge als in die Breite gezogen und selbst in der Kernstadt gibt es noch Straßenzüge ohne schnelles Internet. Das bremst uns aus und vor allem nicht nur in den Privatanschlüssen dort. Mit der Elektromobilität scheint es ähnlich zu sein.

Hätte McDonald`s bundesweit nicht an vielen seiner Parkplätze Schnelllader aufgestellt (übrigens der einzige in SFB) dann wären es nur 3 Ladestationen bis nur 22 kW. Das ist definitiv zu wenig! In anderen Gegenden haben Einkaufsmärkte Ladestationen, mitunter auch für kostenloses Laden, um Kunden anzulocken, wie z.B. in Lauta. In anderen Kommunen haben die Stadtwerke Ladesäulen an Parkplätzen errichtet, zum Beispiel in Hoyerswerda. Warum passiert da nichts bei uns in Senftenberg? Alle wichtigen Plätze sollten eigentlich schon versorgt sein und nicht nur für Autos.

Der Bürgermeister, der auch privat ein E-Auto fährt, wollte mit gutem Beispiel voran gehen und sein Dienstfahrzeug sollte vollelektrisch sein. Doch da gibt es wieder Skeptiker und Bedenknisträger, die durch Ihre rundschaulichen Äußerungen alles in Zweifel ziehen, dem BM sogar Vorteilsnahme unterstellen.

Andere dagegen haben es durchaus verstanden, dass es ein Signal für alle Senftenberger und Unternehmen ist, wenn der Rathauschef so ein Zeichen setzt. Es reicht nicht aus, nur ein paar alte, ohnehin fällige Straßenlaternen auf LED umzurüsten. Es gibt nach meiner Auffassung noch viel zu viele Dächer (auch in kommunalem Besitz) in Senftenberg, die eine Photovoltaikanlage tragen könnten. Wir werden den neuen BM da sicher unterstützen und auch fordern, hier einen kräftigen Schritt voranzugehen und Tempo zu machen und sich nicht von einigen wenigen beirren zu lassen. Für eine Energiewende auch in unserer Stadt.

Dr. Klaus-Günter Karich